

Urteile unserer Fachmänner

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **7 (1886)**

Heft 10

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Von den 434,080 Primarschülern der Schweiz haben bloss 3225 einen Schulweg von mehr als einer Stunde. Am günstigsten stehen natürlich Basel, Genf und Thurgau, am schlimmsten Uri, Obwalden, Schwyz und Wallis. Der Kanton Bern hat eine unbedeutende Zahl von Schülern, die über 5 km. von der Schule entfernt wohnen, selbst in den gebirgigsten Landesteilen.

Zahl der Schüler, die mehr als 5 km. Entfernung haben:

Oberhasli	12	Bern (Land)	8
Interlaken	13	Burgdorf	9
Frutigen	58	Erlach	7
Saanen	9	Neuenstadt	2
Ober-Simmental	41	Courtelary	23
Nieder-Simmental	35	Münster	42
Thun	23	Delsberg	21
Signau	127	Freibergen	15
Trachselwald	59	Pruntrut	16
Konolfingen	26	Laufen	3
Seftigen	45		
Schwarzenburg	9		
			603

Im Winter bloss 385.

8 Amtsbezirke haben keine.

Das Oberland 1 %.

Das Emmental 2 %.

Die andern Landesteile alle weniger. Der Kanton Bern hat somit im Schulgesetz auf diese verschwindend kleine Zahl entfernt wohnender Schüler wenig Rücksicht zu nehmen, höchstens indem man ihnen in Bezug auf die Entschuldigungen der Absenzen grössere Zugeständnisse macht. Auch die Lawinengefahr ist im bernischen Oberlande kein grosses Hindernis am Schulbesuch. Nach eingezogenen Erkundigungen bei einer kompetenten Persönlichkeit sind nur in sechs Gemeinden die Schüler während einiger Tage von den Lawinen bedroht, so dass die Schulen geschlossen werden müssen. Die Einwendungen gegen strenge Absenzenverbote sind daher auch in Bezug auf das Oberland grösstenteils faule Ausreden. Am besten zeigt dies eine Vergleichung mit Obwalden, das über 11 % Schüler hat, die mehr als eine Stunde vom Schulhause entfernt sind. Dennoch hatte Obwalden 1881 nur 9,8 % Absenzen, während unsere oberländischen Amtsbezirke 19,7 bis über 30 % Absenzen aufwiesen! Mit den Absenzen muss aufgeräumt werden! Das ist die Hauptaufgabe für das neue Schulgesetz.

E. Lüthi.

Urteile unserer Fachmänner.

Müller, Die letzten Tage des alten Bern. Mit dem Bild des Denkmals und einem Plan des Schlachtfeldes im Grauholz. Herausgegeben vom bernischen Offiziersverein. Kommissionsverlag von Nydegger & Baumgart in Bern. Preis Fr. 3.

Kein Berner und namentlich kein bernischer Lehrer sollte es unterlassen, diese Schrift zu lesen, die den Untergang des alten Bern in ausführlicher Weise und gestützt auf umfassendes Quellenstudium darstellt. Man weiss beim Lesen dieser Schrift oft nicht, über was man mehr erstaunen soll, ob über die Dummheit, Feigheit und Schwäche der untergehenden Bernerregierung oder über die Schlechtigkeit, Verlogenheit und Wortbrüchigkeit der französischen Agenten. Wie leicht hätten die

Berner die Franzosen schlagen können, wenn sie rechtzeitig in den Kampf gegangen wären! Die im Volke noch jetzt verbreitete Sage vom Verrat wurde durch die Franzosen selbst absichtlich unter die bernischen Truppen gebracht. Die Auflösung des bernischen Heeres schon vor dem Kampf, der ganz unbedeutende Widerstand gegen Schauenburg, namentlich im Grauholz, sind endlich einmal wahrheitsgetreu dargestellt, und die ruhmstüchtigen Berichte Schauenburg's über den heldenmütigen Widerstand auf den Tatbestand zurückgeführt.

Die Objektivität von Müller's Darstellung wird von allen Seiten anerkannt. Diese Schrift verdient daher nicht nur in Bern, sondern in der ganzen Schweiz die grösste Verbreitung.

E. Lüthi.

24 Lesetabellen in Antiqua. Zürich, Orell Füssli & Co.

Diese Tabellen eignen sich zur Uebung der mechanischen Lesefertigkeit und dienen als Ergänzung zu jeder Fibel in Rundschrift. Die Nummern 1—19 enthalten die Schreibschrift, 20—24 die Druckschrift. Grosser, schöner Druck, im ganzen richtige Stufenfolge bei mässiger Ausdehnung machen das Werk für den Klassenunterricht geeignet und ersparen dem Lehrer vielfach das Anschreiben des Stoffes an die Wandtafel.

In Schulen, welche noch die deutsche Schrift beibehalten, leisten vier Lesetabellen, welche bei Seminarlehrer Schwab in Hindelbank bezogen werden können, gute Dienste zur raschen und leichten Einführung der Elementarschüler in das Lesen der Druckschrift.

B. Schwab.

Handarbeits-Unterricht für Knaben.

Herr Rudin, der Direktor des zweiten Bildungskurses, hat über diesen Kurs einen interessanten Bericht veröffentlicht, worin die verfertigten Arbeiten, die Vorträge, die Konferenzen skizzirt sind. Der Bericht hat einen bleibenden Wert, weil darin die Hauptgedanken über den Handfertigkeits-Unterricht zusammengefasst sind und eine methodische Gliederung des Stoffes dargestellt ist. Der Bericht kann je der Handarbeitsschule als Unterrichtsplan dienen. An die Stelle des Herumtastens, wie es in Deutschland in verschiedenen Schulen noch vorkommt, tritt durch diesen Plan in den schweizerischen Schulen das geordnete, zielbewusste Schaffen. Soweit der Vorrat reicht, kann der Bericht bezogen werden bei H. Rudin in Basel und bei der Redaktion des «Pionier».

Der ehemalige bernische Erziehungsdirektor Kummer, jetzt Direktor des schweizerischen Versicherungsamtes, sprach sich am Schluss des Kurses folgendermassen über die Bedeutung des Arbeitsunterrichtes aus:

«In den meisten Schweizer-Kantonen ist der Arbeitsunterricht für Mädchen als obligatorisches Fach in den Schulorganismen aufgenommen worden und hat sich als ein Institut bewährt, von dessen Nutzen jedermann überzeugt ist. Warum soll in dieser Beziehung die männliche Jugend leer ausgehen? Hat die Schule nicht ebenso sehr die Pflicht, auch bei Knaben Sorge für die Geschicklichkeit der Hand zu tragen? Die Lust zu gewerblicher Arbeit muss schon in der Jugend geweckt werden; eine Gleichstellung des Arbeitsunterrichtes für Knaben mit demjenigen für Mädchen sollte das Ziel der künftigen Schule sein.

In der Jetztzeit ist man zu sehr darauf bedacht, den Knaben für das Staatsbürgertum zu erziehen. Man macht ihn bekannt mit der Geschichte der Verfassungen, mit politischen Rechten und Pflichten, man will ihn so reif für das bürgerliche Leben, für das Referendum, machen, und kommt dadurch zu der einseitigen Geistes- und Kopfbildung der heutigen Schule. Unser Land leidet gegenwärtig an einer industriellen Krisis, aber nicht die Erhöhung der Zollbarrieren wird hier Abhilfe bringen, sondern unsere gewerblichen Verhältnisse können nur dadurch gebessert werden, dass man der Handarbeit wieder ihre verdiente Stellung verschafft und ein tüchtiges, zufriedenes und arbeitskräftiges Geschlecht erzieht, wozu der Grund schon in der Volksschule gelegt werden muss.»

Von der Buchhandlung H. Matthes in Leipzig wird soeben angekündigt: Dr. Götze, Werkstücke zum Aufbau des Arbeitsunterrichts. Da Herr Dr. Götze zu den hervorragendsten Führern auf dem Gebiete des Handfertigkeits-Unterrichts gehört, machen wir auf diese Erscheinung aufmerksam.

Pädagogische Beobachtungen.

I. Folterkammern.

Als mir lezthin der Arzt wegen Krankheit eines Auges alles Lesen und Schreiben verbot, musste mir hin und wieder mein neunjähriger Knabe, der ein scharfes und gesundes Auge hat, die Zeitung lesen. Einmal nahm ich ihn aber länger als gewöhnlich in Anspruch, weil er zwei längere Leitartikel lesen musste. Anfangs hielt er das Blatt in grosser Entfernung und las mit Leichtigkeit. Unwillkürlich und fast unmerklich näherte er das Blatt dem Auge, am Ende bis auf wenige Centimeter. Die Ursache dieser Annäherung lag offenbar in der Ermüdung der Augen. Diese Ermüdung bewirkt eine krumme Haltung des Körpers, indem der Schüler sich vorwärts beugt, um leichter lesen zu können. Auch der beste Schultisch wird daher dem ermüdeten Auge wenig nützen, und bei zu langer Anstrengung wird der Schüler auch beim besten Schultisch krumm. Eine Verminderung der täglichen Schulstunden ist daher schon aus diesem Grunde geboten. *E. Lüthi.*

Inserate.

Häuselmann, J., Verlag Orell Füssli & Co.
ZEICHENTASCHENBUCH des LEHRERS.
400 Motive für das Wandtafelzeichnen. Sechste vermehrte und verbesserte Auflage. Preis 4 Franken. Enthält alles, was man für die Volksschule, einfache, mittlere und höhere, braucht. Vorrätig in allen Buchhandlungen.

Häuselmann, J., Verlag Orell Füssli & Co.
MODERNE ZEICHENSCHULE. Ein metodisch geordnetes Vorlagenwerk für kunstgewerbliche Lehranstalten, Volks- und Mittelschulen. 6 Hefte à 4 bis 6 Franken. Diese Hauptleistung des Verfassers findet ungeteilten Beifall. Vorrätig in allen Buchhandlungen.

Häuselmann, J. & R. Ringger, Verlag Orell Füssli & Co.
Taschenbuch für das FARBIGE ORNAMENT.
51 Blätter mit 80 Motiven in bis auf 18 Nüancen kombinirtem Farbendruck, nebst 17 Seiten erläuterndem Texte und einer Anleitung zum Koloriren. Zum Schul- und Privatgebrauch, zu künstlerischen und kunstgewerblichen Arbeiten. Preis 8 Franken.

Häuselmann, J., Verlag Orell Füssli & Co.
POPULÄRE FARBENLEHRE. Für den Gebrauch in Mittelschulen, Gymnasien, Seminarien, Fortbildungs- und Gewerbeschulen; für Künstler und Laien. Nach den neuesten Ergebnissen der Wissenschaft. Mit 8 Farbentafeln und 3 Holzschnitten. Preis 5 Franken.

Häuselmann, J., Verlag Orell Füssli & Co.
STILARTEN DES ORNAMENTS in den verschiedenen Kunstepochen. Vorlagenwerk in 36 Tafeln in gr. 4°. Zum Gebrauche in Sekundar- und Gewerbeschulen, Seminarien und Gymnasien. 2. Auflage. Preis 6 Franken. Vorrätig in allen Buchhandlungen.

Häuselmann, J., Verlag Orell Füssli & Co. Anleitung zum
STUDIUM der DEKORATIVEN KÜNSTE.
Mit 300 in den Text gedruckten Illustrationen. Preis Fr. 5. 50 Cent., geb. Fr. 7. 50 Cent. Führt in knappem, populärem Vortrag ein grösseres Publikum in das Wesen der ornamentalen Kunst ein. Vorrätig in allen Buchhandlungen. ¹²¹⁰

POPULAIRE LEHRMITTELSAMMLUNG.
¹⁰⁸ Verzeichnis gratis. Hermann Bernhard, Leipzig.

Empfehlenswerte Lehrmittel aus dem Verlag der Schulbuchhandlung Antenen in Bern.

	Per Exemplar Fr. —.
Heidelberger Katechismus, cart.	40
Rufer, H., Exercices et lectures, I. Avoir et Être. geb.	90
— — Exercices et lectures, II. Verbes réguliers. geb.	1. —
— — Exercices et lectures, III. Verbes irréguliers. geb.	1. 40
— — Schlüssel zum III. Teil. br.	60
Bühler, Tableau des verbes irréguliers et défectifs. br.	30
König, Schweizergeschichte. Neue Auflage. geb.	70
Sterchi, J., Einzeldarstellungen aus der allgemeinen Schweizergeschichte. geb.	70
— — Kleine Geographie der Schweiz für Schüler. br.	45
Jacob, F., Geographie des Kantons Bern. cart.	40
Anderegg, Naturlehre. br.	50
Stalder, Zwei- und dreistimmige Liederklänge. br.	35
— Edelweiss, II. Heft, Lieder für Sekundar- und Primar-Oberschulen. br.	20
Neuenschwander, Der Liederfreund. I. Heft. br.	20
— Der Liederfreund. II. Heft. br.	25
Historische Wandkarte der Schweiz, für den Unterricht in der Geschichte und Geographie, aufgezo- gen mit Stäben.	12. —
Schweizerisches Bilderwerk für den Anschauungsunterricht, 10 Tafeln, unau- aufgezogen à Fr. 3. —. Auf Karton mit Oesen, fertig zum Gebrauch, Fr. 4. —. Dieses Werk ist in sämtlichen Primarschulen des Kantons Solothurn eingeführt und von der Erziehungsdirektion des Kantons St. Gallen zur Einführung empfohlen.	
Commentar zu jedem Bild, per Exemplar Fr. —. 40. (H 2862 Y)	

Auf Wunsch zur Einsicht.

Im Verlag von Orell Füssli & Co. in Zürich ist soeben erschienen:

**Sammlung
neuer Gesetze und Verordnungen**
nebst statistischen Uebersichten
über das gesamte Unterrichtswesen in der Schweiz
in den Jahren 1883—1885.

Zusammengestellt von (26)
C. Grob,
Redaktor d. schweiz. Unterrichtsstistik für die Landesausstellung in Zürich 1883.
Preis 8 Franken.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. (OV 62)

Unser Bibliothek-Katalog ist erschienen und à 10 Cts. zu beziehen.

**Schweizerische permanente Schulausstellung,
Bern.**